

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 02/0108/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	29.08.2017
		Verfasser:	FB 02
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 28.06.2017</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
13.09.2017	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt die Niederschrift über seine Sitzung vom 28.06.2017.

**Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und  
Wissenschaft vom 28.06.2017**

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit,  
Wirtschaft und Wissenschaft**

28. August 2017

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 28.06.2017
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:42 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein

---

Anwesende:

Ratsherr Karl Schultheis  
Ratsfrau Lisa Lang  
Ratsherr Simon Adenauer  
Ratsfrau Fabia Kehren  
Ratsherr Rolf Kitt  
Ratsherr Jörg Hans Lindemann  
Ratsherr Kaj Neumann  
Ratsfrau Sevgi Sakar  
Ratsherr Marc Teuku

AAWW/17/WP.17

Ausdruck vom: 28.08.2017

Seite: 1/9

Herr Stefan Dussin

Herr Benjamin Fadavian

Frau Katrin Feldmann

Herr Daniel Jokisch

Frau Petra Pütman

Herr Manfred Reinders

Herr Axel Schwartz

Vertretung für: Herrn Dr. Rainer von  
Courbière

Herr Jörg Taufenbach

Herr Ahmethicri Agirman

Herr Uwe Hittmeyer

Herr Nils Barkawitz

Vertretung für: Herrn Matthias Nick

Herr Norbert Klüppel

Vertretung für: Frau Caroline Reinartz

Ratsherr Markus Mohr

Herr Rolf Winkler

Abwesende:

Herr Dr. Rainer von Courbière

entschuldigt

Herr Alban Werner

entschuldigt

Herr Matthias Nick

entschuldigt

Frau Caroline Reinartz

entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Dieter Begaß

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa

Herr Peter Gronostaj

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa

Herr Prof. Dr. Manfred Sicking

Dez. VI

Herr Roman von der Lohe

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa

als Schriftführer:

Herbert Kuck

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 26.04.2017**  
**Vorlage: FB 02/0099/WP17**
  
- 2 **SWITCH – Full-Service-Agentur für Studienabbrecher/-innen**  
**Vorlage: FB 02/0090/WP17**
  
- 3 **Handlungsfelder 'Digitalisierung'**  
**Vorlage: FB 02/0095/WP17**
  
- 4 **Breitband**  
**Vorlage: FB 02/0098/WP17**
  
- 5 **Evaluation StädteRegionales Einzelhandelskonzept (STRIKT)**  
**hier: Vorstellung des Abschlussberichtes**  
**Vorlage: FB 61/0676/WP17**
  
- 6 **Shopping Lab**  
**Vorlage: FB 02/0097/WP17**
  
- 7 **IFH-Studie 'Vitale Innenstädte'**  
**Vorlage: FB 02/0096/WP17**
  
- 8 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

1 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:**

**Protokoll:**

Öffentlicher Teil

Der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis eröffnet die Sitzung und fragt nach, ob und inwieweit Änderungen zur Tagesordnung gewünscht sind. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

**zu 1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 26.04.2017**

**Vorlage: FB 02/0099/WP17**

Herr Adenauer weist darauf hin, dass die Projekte des Wissenschaftsbüros gemeinsam durch die Große Koalition ausgewählt wurden. Die Niederschrift wird sodann einstimmig genehmigt.

**zu 2 SWITCH – Full-Service-Agentur für Studienabbrecher/-innen**

**Vorlage: FB 02/0090/WP17**

Herr Begaß erläutert vorab die neue Struktur sowie die personelle Situation des Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft und Europa. Aus ehemals vier Abteilungen wurden nun drei gemacht. Derzeit sind acht Stellen unbesetzt, gleichwohl hofft Herr Begaß, alle Stellen noch in diesem Jahr besetzen zu können. Herr Schwartz regt an, dass das FB02-Organigramm mit Namen und Telefonnummern versehen zur Verfügung gestellt werden sollte.

Sodann stellt sich Herr Peter Gronostaj vor und vermittelt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Überblick über die favorisierten Projekte des Wissenschaftsbüros. Auf Frage von Herrn Neumann nach einer festen Zusammenarbeit mit den Hochschulen weist Herr Gronostaj darauf hin, dass es einen regelmäßigen und auch projektbezogenen Austausch mit RWTH und FH gibt. Herr Teuku möchte den Sachstand bzgl. der Finanzierung des Projektes Kinder-Computer ('Calliope mini') mit 'Schule 2020'-Mitteln wissen. Herr Begaß erklärt, dass es einen Versuche gebe, das Projekt aus dem vorhandenen Budget zu finanzieren.

Zum Auftakt der Erläuterung des Projektes SWITCH verliest Herr Gronostaj das Dankeschreiben eines ehemaligen SWITCH-Teilnehmers, der inzwischen ein eigenes Unternehmen gegründet hat und selbst

nun SWITCH-Teilnehmer ausbildet. Anhand dieses Beispiels möchte Herr Jokisch wissen, warum man kein intensiveres Marketing betreibt und auch auf die Instrumente von IHK, HWK u.a. verweist. Lt. Herrn Gronostaj will man einen Beratungs-Tourismus vermeiden und stattdessen mit dem in alle Richtungen vorhandenen KnowHow beraten. Herr Adenauer erklärt, dass man das Projekt wie vorgeschlagen degressiv fortführen lassen will. Im Hinblick auf das Einfließen von 5.000€ aus dem Wissenschaftsbüro-Budget fragt er nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten. Herr Begaß verweist auf die sehr begrenzten Mittel des FB 02, dennoch versuche man alles. Den Hinweis von Herrn Schultheis, dass bei den nächsten Haushaltsberatungen ggf. Kompensationsmöglichkeiten geprüft werden könnten, ergänzt Herr Fadavian, dass es wichtig sei, zu betonen, dass die Beträge gemessen am Erfolg durchaus angemessen seien. Auf die Frage von Herrn Neumann, ob eine Beteiligung von Betrieben und Partnern absehbar sei, führt Herr Gronostaj aus, dass dies durchaus realistisch sei; manche Unternehmen wollten inzwischen nur noch über SWITCH ausbilden. Die Frage von Herrn Herr Barkawitz nach der Aufteilung zwischen TH und FH sowie nach der Informationsquelle über das Projekt SWITCH beantwortet Herr Gronostaj dahingehend, dass gut 50 % von der RWTH kommen, mehr als 20% von der FH, wobei es sich hier teilweise um Personen handelt die bereits das zweite Studium abbrechen, und über 10% Externe vorsprechen. Die Vernetzung mit den Hochschulen und Fachschaften sei zwar sehr hoch und diese bei Informationen sehr bemüht, dennoch würden über 50% der Abbrecher über das Internet auf das Projekt aufmerksam. Herr Schultheis ergänzt, dass die Aachener Hochschulen hier sehr sensibilisiert seien. Die FDP findet laut Herrn Schwartz das Projekt sehr gut; er möchte wissen, ob es Sinn mache, mit den Hochschulen bestimmte Selektionskriterien zu vereinbaren. Herr Gronostaj bestätigt, dass es dies in ähnlicher Form bereits gebe, dass es Aufgabe der Hochschulen sei, Zweifler zu identifizieren. Frau Feldmann möchte wissen, ob die IHK, die das Projekt intensiv bewerbe, auch sich auch finanziell einbringe; Herr Gronostaj bestätigt, dass die IHK Haupt-Projektpartner sei. Auf die Frage von Herrn Klüppel, ob es Erfahrungen oder Rückmeldungen aus den Berufskollegs bzgl. der 'Konkurrenz' von normalen Azubis und SWITCH-Teilnehmern gebe, führt Herr Gronostaj aus, dass die SWITCH-Leute zusätzlich geschaffene Ausbildungsplätzen innehätten und auch nur diese statistisch erfasst würden; zudem gebe es für SWITCH oftmals Sonderklassen, die normale Azubis nicht tangierten. Sodann ergeht folgender

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft stimmt der Verstetigung des Projektes SWITCH – Full-Service-Agentur für Studienabbrecher/-innen zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung des Verstetigungskonzeptes sowie der Anmeldung eines Haushaltsansatzes ab 2018.

### zu 3 Handlungsfelder 'Digitalisierung'

#### Vorlage: FB 02/0095/WP17

Herr Begaß trägt anhand einer PowerPoint-Präsentation vor und geht u.a. auf die Themen ShoppingLab, Autonomes Fahren und [STRG]+[A]+[C] - Qualifizierungsoffensive zur Steigerung digitaler Kompetenzen ein. Herr Fadavian begrüßt, dass die Präsentation die Vorlage verständlicher gemacht hat und möchte wissen, welche Dinge für den AAWW dringlich werden. Herr Begaß führt aus, dass aus strategischer Sicht die Veränderung der Arbeitswelt ein Ausschuss-Thema sei. Zum Zweiten müsse – auch im Hinblick auf den DigiHUB – seitens der Politik ein Klima der Gründung ausgelöst werden; Aachen habe dabei durch die Hochschulen eine sehr gute Ausgangsposition. Drittens sei vor dem Hintergrund, dass Flächen benötigt würden, zu prüfen wie und wo diese etabliert werden könnten.

Frau Kehren dankt für die Ausführungen begrüßt die Ziele; zudem empfindet sie die strategischen Ansätze für die Politik wichtig. Herr Schultheis möchte wissen, ob man mit einer kommunalen Digitalisierungsstrategie nicht überfordert sei. Laut Herrn Begaß bekommt man nicht alle, die am Standort mit Digitalisierung beschäftigt sind, zu einer einheitlichen Vorgehensweise gebündelt, dennoch könne man sich mit Alleinstellungsmerkmalen von anderen Kommunen absetzen. Herr Adenauer hält, auch wenn man sich auf Handlungsfelder begrenzen müsse, ein Strategiepapier zur Beratung wichtig. Herr Schultheis schlägt vor, eine kleine Arbeitsgruppe aus dem Ausschuss heraus zu bilden und das Thema 'Digitale Strategie' nochmals auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Prof. Dr. Sicking wendet ein, dass es nicht einmal auf Bundesebene eine Digitale Strategie gebe, so dass man anzweifeln könne, dass dies auf kommunaler Ebene Sinn macht. Frau Lang bewertet die vorgeschlagenen Projekte als durchgehend gut; man müsse vorbereitet sein, was in Sachen Digitalisierung komme; im Hinblick auf die wichtiger werdende Datensicherheit fehlt ihr aber das Thema Cyberkriminalität. Herr Teuku findet, dass das Thema gut mit Leben gefüllt wurde; die Strategie solle aber insbesondere von der Politik bestimmt werden. Herr Schultheis stimmt dem zu. Frau Kehren möchte, bevor man zu intensiv in eine Diskussion geht, Herrn Schultheis' Vorschlag zur Bildung einer Arbeitsgruppe befürworten. Herr Adenauer stimmt dem zu; man müsse die Handlungsfelder sehen und Akzente setzen. Auf den Vorschlag von Herrn Teuku, 'Freifunk' – ggf. mit einem Vertreter des Rechtsamtes – zu einem Gespräch einzuladen, weist er darauf hin, dass die CDU dies im auch im Kulturausschuss vorgeschlagen habe; es mache aber Sinn, die Präsentation in nur einem Ausschuss, am besten im PVA, vornehmen zu lassen. Herr Teuku zeigt sich verwundert, dass die Digitalisierung dann sowohl im PVA als auch im AAWW behandelt würde und erwähnt ergänzend das Thema Störerhaftung für Unternehmen. Frau Feldmann begrüßt ebenfalls die Bildung der vorgeschlagenen Arbeitsgruppe, die gemeinsam mit der Verwaltung gebildet werden soll.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Bericht zur Kenntnis



#### **zu 4 Breitband**

##### **Vorlage: FB 02/0098/WP17**

Auf die Frage von Herrn Adenauer nach der in der Vorlage erwähnten Nutzbarmachung von passiver Infrastruktur erläutert Herr von der Lohe, dass es sich hierbei z.B. um bestehende Leerrohre oder bereits vorhandene Glasfaser handelt. Auf den Hinweis von Herrn Schultheis, dass auch hier die Strategie ausbaubar sei, führt Herr von der Lohe aus, dass auch mit Beratungsleistung gestartet werde. In Aachen sehe der Ausbau – durch die Telekommunikationsanbieter – gut aus; gleichwohl prüfe man noch sog. 'weiße Flächen'. Herr Schultheis nennt in diesem Zusammenhang die Ortsteile Orsbach/Lemiers. Herr Begaß ergänzt, dass auch hier die Verwaltung strategische Schritte zur Beseitigung der letzten weißen Flächen benötige.

##### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen und die strategische Zielsetzung der Verwaltung zur Kenntnis und unterstützt die Bestrebungen des Gigabit Ausbaus bis 2025 / 2030.

#### **zu 5 Evaluation StädteRegionales Einzelhandelskonzept (STRIKT)**

##### **hier: Vorstellung des Abschlussberichtes**

##### **Vorlage: FB 61/0676/WP17**

Herr Fadavian möchte – Bezug nehmend auf die Vorlage – wissen, wie die Sichtweise in den anderen städteregionalen Kommunen ist. Herr Begaß führt aus, dass sich das STRIKT für Aachen durchaus positiv dargestellt hat, insbesondere aber die Kommunikation mit den anderen Kommunen wichtig sei, auch wenn nicht immer ein Konsens erzielt werden könne. Herr Schultheis hält es für notwendig, dass der Prozess hierbei vereinfacht wird.

##### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Abschlussbericht zur Evaluation des Städteregionalen Einzelhandelskonzeptes zur Kenntnis.

#### **zu 6 Shopping Lab**

##### **Vorlage: FB 02/0097/WP17**

Herr Schultheis verweist auf die nachgereichten Erläuterungen zur Vorlage. Er hält die de minimis-Regelung für zweifelhaft, fragt sich aber, wie das bestehende Defizit bewältigt werden kann. Herr Adenauer bedauert, dass der Einzelhandel offenbar die in dem Projekt steckende Chance nicht erkennt und bittet die Verwaltung, ggf. auf andere mögliche Sponsoren und auch auf die Einzelhändler zuzugehen. Er kündigt zudem einen geänderten Beschlussvorschlag an. Von Herrn Schultheis um

Stellungnahme gebeten, führt Herr Piana aus, dass bei allen Projekten nach Geld gefragt werde; er hält eine Zusammenführung der verschiedenen Maßnahmen für besser. Zudem sollte man die Möglichkeiten der Projekte für die Betroffenen besser verdeutlichen. Herr Teuku fühlt sich im Hinblick auf seine bereits zu Anfang des Projektes geäußerte Ablehnung bestätigt. Herr Schwartz bezweifelt, dass der normale Einzelhändler die Projektinhalte versteht. Herr Begaß betont, dass man konkret die Möglichkeiten aufzeigen wollte und dies sei auch vom Land gewürdigt worden. Ursprünglich habe man 25.000 € als Sponsorenmittel einwerben wollen. Leider schließe der Fördermittelgeber die Berücksichtigung von Sachleistungen als Eigenmittel aus, es dürfe z.B. auch keine Personalgestellung eingerechnet werden. Herr Begaß befürchtet, dass eine abermalige Abfrage beim Einzelhandel nichts erbringen wird. Auch eine weitere Reduzierung der Stelle lässt sich nicht abbilden. Auf die Frage von Frau Kehren nach den Konsequenzen aus der seitens der CDU vorgeschlagenen Beschlussänderung äußert Herr Begaß die Befürchtung, dass sich der Fördermittelgeber mit einer weiteren zeitlichen Verzögerung nicht einverstanden erklären wird.

Sodann ergeht – mit einer Gegenstimme von Herrn Teuku und zwei Enthaltungen (Frau Feldmann, Herr Schwartz) folgender geänderter

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und befürwortet die Umsetzung des Projektes. Er beauftragt die Verwaltung, die fehlenden Mittel durch Sponsorengelder einzuwerben und ggf. erforderliche städtische Mittel im Finanzausschuss zu beraten.

#### **zu 7 IFH-Studie 'Vitale Innenstädte'**

##### **Vorlage: FB 02/0096/WP17**

Herr Piana präsentiert die Eckdaten und Ergebnisse der in 2016 stattgefundenen Untersuchung des Instituts für Handelsforschung (Die vollständige IFH-Präsentation ist dem Protokoll im Ratsinformationssystem beigelegt).

Er betont die – insbesondere im Gesamtvergleich – durchweg guten bis sehr guten Ergebnisse für den Aachener Handel. Auf Nachfrage von Herrn Schultheis bestätigt er, dass nach zwei Jahren wieder eine Studie in gleicher Form durchgeführt wird. Herr Adenauer dankt für die Ausführungen und freut sich über das positive Ergebnis für den Aachener Einzelhandel; er regt an, Kooperationsmöglichkeiten mit dem ShoppingLab zu prüfen. Frau Feldmann möchte wissen, wie und an wen die Studie verbreitet wurde. Herr Piana erklärt, dass die Studie an Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie an die MAC-Mitglieder und an die Straßengemeinschaften gegangen sei. Herr Fadavian begrüßt Herrn Pianas Aussage, dass man sich trotz der guten Ergebnisse nicht ausruhen dürfe und möchte wissen, ob er Handlungsempfehlungen für den Ausschuss bzw. die Politik habe. Herr Piana führt aus, dass er sich schnellere Entscheidungen bei der Umsetzung von Projekten wünsche, wie z.B. beim Büchel-Quartier oder beim Neubau Peek & Cloppenburg etc. . Herr Schultheis möchte wissen, ob es Möglichkeiten gebe,

die Öffentlichkeit mit den Ergebnissen – z.B. mittels CityLights oder Tafeln – zu konfrontieren. Herr Piana verweist darauf, dass Aachen bei Auswärtigen ein besseres Ansehen habe. Frau Lang räumt ein, dass der Aachener vielleicht nicht zu schätzen wisse, dass Aachen eine außergewöhnlich tolle Einkaufsstadt ist. Sie zeigt sich davon überzeugt, dass sich die einzige schlechtere Note in der Studie, die zur Parkplatz-Situation, in Zukunft durch die Änderung der Mobilität auch verbessern wird.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ergebnisse für Aachen der IFH-Studie 'Vitale Innenstädte' zustimmend zur Kenntnis.

#### **zu 8 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Begaß berichtet von einer weiterhin intensiven Gewerbeflächennachfrage. Man versuche dies mit Neuausweisung, Revitalisierung und durch interkommunale Flächen zu kompensieren. Er verweist auf die Veranstaltung auf dem ehemaligen Garbe & Lahmeyer-Gelände hinsichtlich der Revitalisierung von Altflächen. Ziel dieser Veranstaltung sei besonders das Kennenlernen der dortigen Akteure; durch die KadaWittfeld-Studie zu Aachen-Nord sei durchaus eine Dynamik entstanden. Zudem sei man dabei, weitere konkrete Impulse zu identifizieren. Herr Begaß ergänzt, dass auch die StädteRegion von einer Flächenverringerung betroffen ist; die Frage sei, wie man sich, auch im Hinblick auf den Regionalplan, dazu aufstelle. Ein städteregionales Gewerbeflächenkonzept sei auf den Weg gebracht. Abschließend erläutert er kurz die – zunächst auf planerische Ansätze ausgerichteten – Ziele des Gutachtens.

Nichtöffentlicher Teil

#### **zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:**

Hier gibt es keine Wortmeldungen, so dass der Ausschussvorsitzende, Herr Schultheis, die Sitzung um 19:42 Uhr schließt.

Karl Schultheis  
Ausschussvorsitzender

Herbert Kuck  
Geschäftsführer

Marcel Philipp  
Oberbürgermeister